

Wilhelmsburg abseits der Leuchtturmprojekte
Die neue Rolle Wilhelmsburgs und seiner Quartiere in Hinblick
auf die Folgen des demographischen Wandels
P1-Studienprojekt SoSe 05- Stadtplanung TU Hamburg-Harburg
Betreuer: Jana Braun; Tutor: Andy Yomi

1. Ausgangslage

In vielen deutschen Städten ist in den letzten Jahren immer mehr eine Stagnation oder deutliche Abnahme der Bevölkerungszahl zu verzeichnen. Dies ist nicht zuletzt auf den demographischen Wandel, der vor allem durch eine Überalterung und Schrumpfung der Bevölkerung sowie Migration und Segregation gekennzeichnet ist, zurückzuführen. Die quantitative Abnahme der Bevölkerungszahl und die qualitative Abnahme der Wirtschaftskraft hat große Auswirkungen auf die stadtstrukturellen Entwicklungen. Bisher wurde Hamburg aus gesamtstädtischer Perspektive betrachtet von drastischen Schrumpfungsprozessen verschont. Der Senat der Stadt versucht diesen auch in Zukunft entgegenzuwirken. Aus diesem Bemühen resultiert die Formulierung des politischen Leitziels der „Wachsenden Stadt“ Hamburg. Dies impliziert, dass neben ökonomischen und ökologischen Zielen auch die Lebenssituation der heutigen und zukünftigen Bewohner der Stadt verbessert werden soll. Hierbei soll insbesondere der Wohnbedarf an die Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst und ausgeweitet werden. Die Planungsdisziplin muss eine Strategie finden auf die neuen Anforderungen, die der demographische Wandel an die Kommunen stellt, einzugehen und Szenarien zu entwickeln, die Potentiale aufzeigen sowie negativen sozialen, stadtstrukturellen und städtebaulichen Entwicklungen entgegenwirken.

2. Problemstellung

Unter den in der Ausgangslage beschriebenen Voraussetzungen soll der Stadtteil Wilhelmsburg als ein Problemviertel in einer wachsenden Metropole einer genaueren Betrachtung unterworfen werden. Der Strukturwandel der letzten Jahrzehnte und die Konzentration auf den sozialen Wohnungsbau hat die Zusammensetzung der Elbinsel nachhaltig geprägt. Neben einem hohen Anteil der Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger lebt hier auch ein überdurchschnittlich hoher Ausländeranteil.

Der jahrzehntelang mit einem schlechten Image behaftete Stadtteil, soll jetzt zentraler Entwicklungsraum für die „Wachsende Stadt“ werden. Der Stadtteil mit großen Potentialen wie seiner zentralen Lage, seinen Flächenreserven für Gewerbe und Wohnen, viel Grün und attraktiven Wasserzugängen bietet große Chancen für ein qualitatives Wachstum. Dabei ist vor allem darauf zu achten, dass neben der Einbindung in Leuchtturmprojekte (wie IGA und IBA 2013, die Solarbauausstellung 2005) die einzelnen vorhandenen Quartiere

nicht vergessen werden und Rücksicht auf die Lebensqualität aller Bürger genommen wird.

Wie wird z.B. mit dem Korallusviertel, das bisher in keine Planungsprozesse eingebunden wurde, umgegangen? Welche Strategien der Stadtplanung, für solche Quartiere langfristige Perspektiven zu schaffen, bestehen? Inwieweit werden die Heterogenität (Nebeneinander verschiedener Wohnformen und Nationalitäten) und Folgen der Überalterung und Segregation berücksichtigt? Wie kann der Spagat zwischen vorhandenen sozialen Problemen und Missständen und der neuen Rolle Wilhelmsburgs funktionieren?

3. Inhaltliches Ziel des Studienprojektes

Die Projektgruppe soll mit stadtreionalen und quartiersbezogenen Themen vertraut gemacht werden.

Das Projekt soll sich mit der Thematik des demographischen Wandels allgemein und am konkreten Beispiel Wilhelmsburgs auseinandersetzen. Hierbei soll auch der Widerspruch „Wachsende Stadt“ und schrumpfendes Viertel sowie die Bedeutung des Wilhelmsburger Raumes für die Region betrachtet werden. Am Beispiel des Korallusviertel sollen die theoretischen Erkenntnisse auf die Quartiersebene herunter gebrochen und angewandt werden.

4. Arbeitsschritte

Der Ablauf des Studienprojektes soll weitestgehend einem, idealtypischen Planungsprozess entsprechen.

Das Vorgehen lässt sich untergliedern in:

- Ausarbeitung der Problemstellung anhand von Literatur und Expertenbefragungen
- Bestandsaufnahme (Erkunden der Situation vor Ort anhand von Begehungen und Expertenbefragungen)
- Bewertung und Analyse der Untersuchungsergebnisse
- Leitbilddiskussion und Zielentwicklung
- Erarbeitung von Konzepten, Strategien und Maßnahmen

5. Didaktisches Ziel

- Vermittlung von Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
- Kennenlernen der Besonderheiten des demographischen Wandels und der Problematik „wachsende Stadt versus schrumpfendes Viertel“
- Anwendung der Arbeitsschritte und Methoden eines typischen Planungsprozesses (Problemdefinition, Bestandsaufnahme, Analyse, Zielfindung, Konzeptentwicklung)
- Kennenlernen von Techniken des Projektmanagements (Teamarbeit und Delegation, Arbeits- und Zeitplanung, Selbstorganisation, Konfliktmanagement, Moderation, Präsentation)
- Präsentation der Ergebnisse
- Ergebnissicherung und -darstellung (Projektbericht)